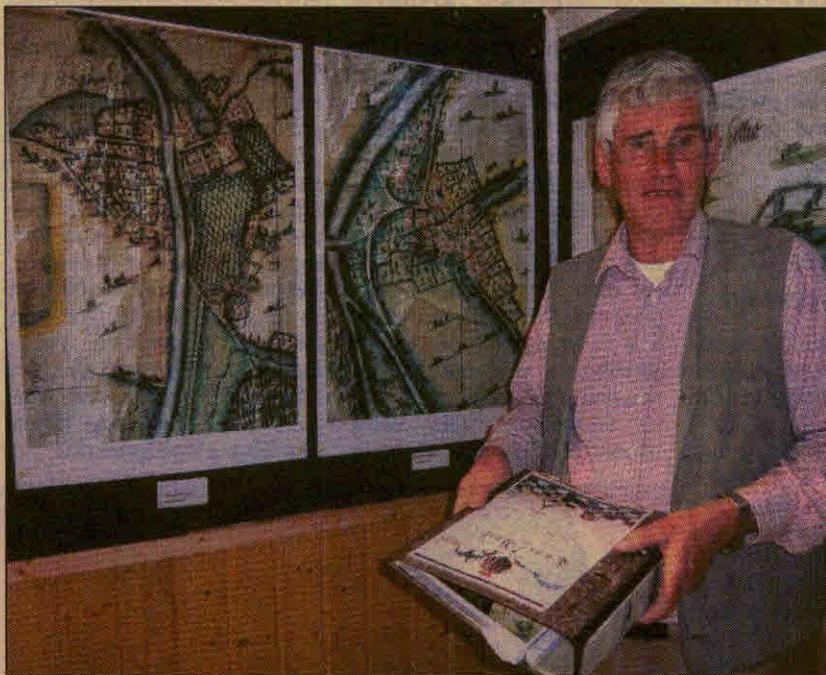


# Uralte Kataster-Karten sind für das Archiv viel zu schade

Eine weitere sehenswerte Ausstellung ist jetzt im Heimathaus Diedenshausen eröffnet worden

**DIEDENSHAUSEN.** (jupe) Mit einem enormen Fachwissen informierte Klaus Homrighausen die Besucher der neuen Ausstellung über Kataster-Karten im Heimathaus in Diedenshausen und erzählte die Geschichte der Landvermessungen in Wittgenstein.

„In meiner Freizeit stöbere ich gerne in der Wittgensteiner Geschichte, dabei stieß ich auf diese Karten und fand es zu schade, sie im Archiv verstauen zu lassen“, erzählte der ehemalige Schulleiter Homrighausen. Jetzt war die Ausstellung zum ersten Mal im Heimathaus zu betrachten, zu der viele interessierte Besucher gekommen waren.



Museumsleiter Klaus Homrighausen vor den Kataster-Karten von Laasphe.

Foto: Julia Peter

## Zwei große Werke

Insgesamt gibt es zwei große Kartenwerke über die Vermessungen in Wittgenstein: Die erste Vermessung fand bereits im Jahr 1580 statt und war von dem damaligen Geometer Markgraf in Auftrag gegeben worden. Diese Feder- und Bleistiftzeichnungen waren entstanden, um die Größe des Territoriums zu erkunden.

Das zweite große Kartenwerk, das im Heimathaus gezeigt wird, entstand im Auf-

trag der damaligen Grafen. Die Grafen lebten zu dieser Zeit vorwiegend von der Köhlererei, sie hatten jedoch das Nachforsten der Wälder nicht beachtet.

Im 18. Jahrhundert wollten sie dann herausfinden, wie viel Waldfläche in ihrem Land noch vorhanden ist. So entstand im Jahr 1739 der Forstatlas für Laasphe, wenig später im Jahr 1772 der Forstatlas Berleburg.

In diesen beiden Atlanten wird die unterschiedliche Nut-

zung des Landes sehr genau dargestellt.

Die bunten Karten des Laasphe Gebietes sind sogar sehr detailliert, was die Lage der Häuser betrifft – nicht so bei den Karten von Berleburg, dort stehen eher die Landflächen im Vordergrund und die Häuser sind unwichtig.

„Ich habe das zum Beispiel mal an der Karte von Diedenshausen nachgeprüft: Dort sieht man, dass die Kirche überhaupt nicht eingezeichnet worden ist und die Lage der

Häuser auch nicht genau übereinstimmen“, erklärte Klaus Homrighausen.

Die Kataster-Karten stammen aus den Schlossarchiven von Bad Laasphe und Bad Berleburg, dort wurden sie abfotografiert und vergrößert.

Die Ausstellung kann noch bis zum August jeden ersten Sonntag im Monat besichtigt werden, Gruppen können nach Absprache auch einen anderen Termin mit Museumsleitung Klaus Homrighausen, ☎ 02750/310, vereinbaren.